

schotten pfarrblatt

fastenzeit / ostern 2011

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Palmsonntag

inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 AT-Heilige
- 4 Rückblicke
- 6 Jugendmesse
- 7 Aus der Pfarre
- 8 Termine

„Hosanna
in der Höhe!“



Editorial

„Was einer tut, ist damit noch nicht fertig. Immer kommt es noch darauf an, was er daraus macht.“

Mit diesem Satz verweist Romano Guardini auf die Bedeutung des Abends: Eine Zeit, das Geschehene zu überdenken und meinem Tun durch die Weise, wie ich mich dazu stelle, Sinn zu verleihen.

Ich möchte diesen Satz nun an den Beginn der Fastenzeit stellen. *Quadragesima*: Vierzig Tage als Chance zu neuem Tun. Genauso aber auch eine Gelegenheit, meinem Tun neuen Sinn zu verleihen. Das, was ich immer schon tue, aus einer neuen Aufmerksamkeit heraus zu gestalten. Mich dem, wer ich bin und was ich mache, neu zu stellen: Dabei geht es nicht darum, einen Sinn zu erfinden. Die Stationen der *Quadragesima* können mir helfen, mein Leben im Horizont des Heilshandelns Gottes zu begreifen und darin den von Gott geschenkten Sinn zu entdecken.

Darf ich jedoch überhaupt annehmen, alles habe Sinn? Bleibt nicht manches auf tragische Weise sinnwidrig? Diese Frage erhebt sich mehrfach in den Erzählungen der Heiligen Schrift. In dieser Ausgabe des Pfarrblattes stellt uns die Reihe über die Heiligen im Alten Testament die Gestalt des Abel vor Augen, die Geschichte seines Opfers und seiner Ermordung. Kann die Menschheit trotz aller Ungerechtigkeit und aller Gewalttaten auf einen Sinn bauen?

Auf S. 6 erhalten Sie Einblick in die Jugendgottesdienste, die seit einigen Monaten (wieder) in unregelmäßigen Abständen in der Krypta gefeiert werden. Zum Glück wurde auch die Kirchenmaus durch eine Straßenbahnfahrt zu druckreifen Gedanken inspiriert. Und die Bilder in der Mitte des Blattes geben Einblick in verschiedene pfarrliche Veranstaltungen der vergangenen Monate.

So wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre – und vor allem Gottes Segen für Ihren Weg durch die Vierzig Tage auf das Osterfest hin,

Ihr / Euer P. Nikolaus



Bei den Schotten ...

Fastenzeit

Drei Stationen sollen helfen, die Zeit der **Vierzig Tage** (*Quadragesima*) als geistlichen Weg hin auf das Osterfest zu gestalten: Am Aschermittwoch wird uns das Aschenkreuz als Zeichen der Umkehr mitgegeben. Wer möchte, ist eingeladen, seine **persönlichen Vorsätze** in einem verschlossenen Kuvert in den Gottesdienst mitzubringen. In einer Kiste vor dem Kreuzaltar gelagert sollen die Fastenvorsätze an unseren gemeinsamen **Weg der Umkehr** erinnern.

1. „Feier der Umkehr“

Aschermittwoch, 9.3.2011, 18.00

2. „Statio“ – ein Innehalten

Fr, 1.4.2011, 16.30

Musik und Texte zum Nachdenken, Aussprache- u. Beichtgelegenheit

3. „Feier der Versöhnung“

Mo, 11.4.2011, 18.00

Abendgottesdienst

So wollen wir versöhnt mit Gott und untereinander das **Heilige Osterfest** feiern: Ostersonntag, 24.4.2011, 4.30

Liszt-Jahr bei den Schotten

Das diesjährige internationale Orgelfestival „**Dialogues Mystiques**“ widmet sich anlässlich des 200. Geburtstages von **Franz Liszt** besonders seiner geistlichen Musik.

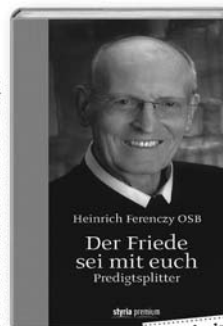


Franz Liszt hat während seiner Wien-Aufenthalte immer im Schottenhof (*Stiege 3*) gewohnt. Dort haben sich im sog. „*Blauen Salon*“ oft Musiker wie auch Schriftsteller um Franz Liszt versammelt.

Di, 22.3.2011, 20.00 Uhr: Eröffnungskonzert

**Franz Liszt: „Ad nos, ad salutarem undam“ für Orgel
„Via Crucis“ für gemischten Chor und Orgel**

Vokalensemble der Dommusik St. Stephan
unter der Leitung von Domkapellmeister Markus Landerer
Zuzana Ferjenčíková, Orgel
Ernst Wally, Orgel



Heinrich Ferenczy OSB
DER FRIEDE SEI MIT EUCH - Predigtsplitter
176 Seiten - ISBN: 978-3-85485-262-9 - € 19,95

Klosterladen

styria premium

Erscheint im
April 2011

BUCHPRÄSENTATION

am 13. April 2011, 19.00 Uhr

im Prälatensaal

des Schottenstifts, Freyung 6

Anmeldung erbeten bis 04. April 2011
unter klosterladen@schottenstift.at

Abt Heinrich Ferenczy OSB gilt als einer der großen Benediktineräbte unserer Zeit. Sein Wort hat in der österreichischen Kirche Gewicht. Das gesprochene Wort, in der verschriftlichten Form, lädt ein zur intensiven Auseinandersetzung mit der Bibel. Die knappen Texte bieten Denkanstoß, sind Aufforderung und Ermunterung.

Wenn sie an diesem Termin mit Abt Heinrich nicht persönlich teilnehmen können, nimmt der Klosterladen Ihre Bestellung für ein handsigniertes Buch gerne entgegen!



von P. Georg Braulik OSB

Abel – der verfolgte Gerechte

Heilige im Alten Testament

Serie: 2. Teil

Er ist der erste „Heilige des Heidentums“ (Theodoret, 5. Jhd.). In der christlichen Liturgie nimmt er einen hervorragenden Platz ein. Denn zwischen der Vertreibung aus dem Paradies und der Sintflut hat Gott mitten in einer sündigen und gewalttätigen Menschheit das Opfer Abels mit Wohlgefallen angenommen (Gen 4,4). Christus selbst nannte ihn „den Gerechten“ (Mt 23,35). Das alte Hochgebet von Rom, unser „erster Kanon“, verbindet sein Opfer mit dem Opfer der Eucharistie. Die Sterbegebete rufen den „heiligen Abel“ als Fürsprecher an. Abels Gedächtnis wird an verschiedenen Tagen begangen – in der irischen Kirche z. B. am 22. April, in der römischen am 9. Dezember.

Gewalt als Ursünde (Gen 4)

Die Ermordung Abels durch seinen Bruder Kain gehört zu den biblischen Urzeiterzählungen. Ihr Hauptthema ist der Hang des Menschen zur Gewalttätigkeit. Das könnte überraschen. Doch die Geschichte von Paradies und Sündenfall endet gar nicht mit der Vertreibung aus dem Paradies. Sie bildet mit der Geschichte von Kain und Abel einen einzigen Erzählbogen. Die Ursünde hat gewissermaßen zwei Seiten: den Ungehorsam und den Brudermord. Sie zerstört die Beziehung zwischen Schöpfer

und Geschöpf – diese Seite wird durch Adam und Eva dargestellt. Sie zerstört aber auch die Beziehung der Menschen untereinander – diese Seite illustrieren die Brüder Kain und Abel. Sobald kein Vertrauen zu Gott mehr herrscht, schwindet auch das Vertrauen zwischen den Menschen. Dann entsteht Rivalität, und die endet tendenziell in der Vernichtung des Rivalen durch Gewalttat. Die Sünde bringt deshalb nicht nur den Tod in die Schöpfung, sondern den gewaltsamen Tod. Die beiden Sünden, die Übertretung von Gottes Gebot im Paradies und der erste Mord der Menschheit, sind also nur zwei Dimensionen der einen, urtümlichen Sünde. Und als Ursünde ist sie nicht einfach die „erste Sünde“, sondern die „urtypische Sünde“. Alle anderen Sünden haben hier ihre Wurzel.

Abels Opfer

Die Ermordung Abels durch Kain beginnt damit, dass beide Brüder Gott ein Opfer darbringen. Beide streben dasselbe an – die Gunst Gottes, ein gesegnetes Leben. Sie tun es allerdings mit verschiedenen Opfergaben: der Bauer Kain mit Feldfrüchten, der Hirte Abel mit Tieren von der Herde. Danach heißt es einfach, Gott habe auf Abel und auf sein Opfer geschaut, auf Kain und sein Opfer habe er nicht geschaut. Die Bibel sagt weder, warum Gott mit den Brüdern verschieden umging noch wodurch sie das wussten. Aber sie setzt offenbar voraus, dass das Gott gefällige Opferritual den menschlichen Drang zur Gewalttätigkeit abbaut. Kains Opfer war unwirksam. Das zeigte sich einfach daran, dass dieses Opfer die Aggressivität Kains nicht besänftigte. Zwar warnt ihn Gott: „An der Tür lauert die Sünde als Dämon. Auf dich hat er es abgesehen, doch du werde Herr über ihn!“ Aber die Gewalttat geschieht, das Blut fließt. Doch die Geschichte des Heils geht über Abel weiter. Adam und Eva wird ein weiterer Sohn geschenkt, sie nennen ihn Set – „Setzling“ –, denn sie sagten: „Gott setzte mir anderen Nachwuchs ein für Abel, weil ihn Kain erschlug.“ Die Menschheitsfamilie entsteht aus dem Opfer Abels.

Märtyrertod um des Glaubens willen

Im Hebräerbrief eröffnet Abel deshalb die „Wolke von Glaubenszeugen“. Über

ihn heißt es: „Aufgrund des Glaubens brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain; durch diesen Glauben erhielt er das Zeugnis, dass er gerecht war, da Gott es bei seinen Opfergaben bezeugte, und durch den Glauben redet Abel noch, obwohl er tot ist.“ (Heb 11,4). Das „Wohlgefallen Gottes“ am Opfer Abels in Gen 4 deutet der Hebräerbrief als Zeugnis für seinen Glauben. Denn nach der Regel von Heb 11,6 ist es „ohne Glauben unmöglich, Gott zu gefallen“. Wenn Abel aber glaubte, dann war er auch gerecht. Heißt es doch beim Propheten Habakuk (2,4), den Heb 10,38 zitiert: „Mein Gerechter wird aus dem Glauben leben.“

Abel redet noch

Christine Busta hat dazu ein Gedicht geschrieben. In ihm wird Kain durch die Stimme des Opfers entschuldigt.

Abel verteidigt Kain

Ein Rauchzeichen hat ihn verwirrt.
Jagt ihn nicht! Er jagt sich selber.
Er hat nicht verstanden, dass ich nichts
als sein Bruder sein wollte, nicht sein Rivale.
Helft ihm lieber, bis Gott
es ihm selbst erklärt,
warum er sein Opfer nur schwelen ließ.
Tut es mir zuliebe! Lasst mich
weiterleben für ihn in euch.
Sagt ihm, er hat in mir
nur sein Böses getötet.
Ich erwarte ihn heil als Geheilten
an einem rauchlosen Ort.

Die Zurückweisung durch Gott, dieses „Rauchzeichen“, hat Kain „verwirrt“. In seiner Verwirrung missverstand er Brüderlichkeit als Rivalität. In diese Entschuldigung Kains schließt Abel die Bitte um Vergebung ein – um seinetwillen. Aber auch die Hoffnung, weil Kain mit der Mordtat das Böse in sich selbst getötet hat. Dort, wo keine Rauchzeichen mehr sind, wo also dieser Opferkult überwunden ist, wird Abel auf Kain warten, – um sich mit ihm zu versöhnen.

Zum Nachlesen:

- Gen 4: Abels Ermordung und die Folgen
- Heb 11,1-7: Der Glaube heiliger Heiden



Kain erschlägt Abel

Verduner Altar, Stift Klosterneuburg (1131)



Aus dem Pfarrleben

Schotten-Advent

Gruppe Kohelet in Christkindl

Sternsinger 2011





DIALOGUES MYSTIQUES

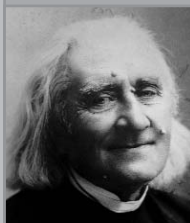
INTERNATIONALES ORGELFESTIVAL IN DER SCHOTTENABTEI

Programm 2011

FRANZ LISZT ZUM 200.GEBURTSTAG

Konzerte zum Franz-Liszt-Jahr 2011 im Schottenstift

- Di, 22. 3. 2011: **Eröffnungskonzert, 20.00**
 „Ad nos, ad salutarem undam“ für Orgel
 Zuzana Ferjenčíková, Orgel
 „Via Crucis“ für gemischten Chor, Bariton und Orgel
 Vokalensemble der Dommusik St. Stephan unter der Leitung von
 Domkapellmeister Markus Landerer
 Günter Haumer, Bariton / Ernst Wally, Orgel
- Di, 12. 4. 2011: **Konzert und Orgelakademie I, 20.00**
 Prof. Zsigmond Szathmáry (Budapest / Freiburg), Orgel
 13.–14.4.: Meisterkurs für junge Musiker an der großen Orgel
- Di, 26. 4. 2011: **Klavierkonzert I, 20.30 – Prälatensaal**
 Spätwerke von Franz Liszt
 Gert Hecher, Klavier / Christoph Wellner, Rezitation
- Di, 17. 5. 2011: **Konzert und Orgelakademie II, 20.00**
 „Franz Liszt und die Kunst der Transkription“
 Auftragskomposition zum Franz-Liszt-Jahr von Jean Guillou,
 Symphonische Dichtungen von Franz Liszt
 Jean Guillou (Paris), Orgel
 18.–20.5.: Meisterkurs für junge Musiker an der großen Orgel
- Di, 21. 6. 2011: **Konzert und Orgelakademie III, 20.00**
 Martin Haselböck (Wien), Orgel
- Di, 5. 7. 2011: **Klavierkonzert II, 20.30 – Prälatensaal**
 „Harmonies poétiques et religieuses“
 Gert Hecher, Klavier / Christoph Wellner, Rezitation
- September / **Gesamtauführung des Orgelwerkes** von Franz Liszt
Oktober: an 6 Dienstagen, 20.30: 6.9., 13.9., 27.9., 4.10., 11.10., 18.10.
 Zuzana Ferjenčíková, Orgel
- Di, 20. 9. 2011: **Vortrag und Orgelkonzert** mit P.Theo Flury OSB
 16.30: Vortrag im Prälatensaal
 20.00: Orgelkonzert

Sa, 22. 10. 2011: 200.Geburtstag von Franz Liszt

„Mit Franz Liszt im Schottenstift“
 Führungen (Liszt-Wohnung, Museum, Kirche) mit
 Familie Kreiner, Frau Eva Landauer u. Fr. Augustinus Zeman OSB;
 Konzerte, Vorträge.

Klavierkonzert III, 15.30 – Prälatensaal
 „Années de Pèlerinage“ (Auswahl)
 Gert Hecher, Klavier / Christoph Wellner, Rezitation

Abschlusskonzert, 21.00
 Programm: Franz Liszt (Werke für zwei Klaviere und
 Klavier mit Orgel), Ernst Wally.
 Zuzana Ferjenčíková, P. Ralph Greis OSB, Klavier und Orgel
 Gert Hecher, Klavier



„Wer ist Gott für mich?“

Jugendmesse bei den Schotten

von Mariella & Victoria Visy

Mittlerweile schon seit fast einem Jahr, genauer gesagt seit dem 9. Mai 2010, gibt es in der Schottenpfarre wieder die Jugendmesse.

Ungefähr 60 Junge und Junggebliebene kommen alle 6-8 Wochen an einem Sonntag Abend in der Krypta zusammen, um gemeinsam die Messe zu feiern. Gerade die Mischung zwischen aktuellen Firmkandidaten, ehemaligen Firmlingen und vielen anderen Freunden von Pfarre, Schule, Pfadfindern, Keller und Ministranten, sowie viele Studenten, macht die Messe so besonders.

Als Ort für die Jugendmesse haben wir uns die Krypta ausgesucht, um dort in einem kleineren Rahmen mit vielen Kerzen einen Ort des Gebets und der Gemeinschaft zu schaffen. Versammelt um den Altar entsteht so ein besonderes Gemeinschaftsgefühl in dem schlichten und dennoch schönen Rahmen der Krypta.

Musikalisch wird die Messe immer von einer Gruppe engagierter Sänger und Musiker getragen, die mit einem mehrstimmigen Chor und Instrumen-

ten die Messe gestalten. Es ist uns wichtig, einerseits altbekannte Lieder zu singen, aber auch Neues auszuprobieren. So kann mit der Zeit ein vielfältiges Repertoire entstehen, bei dem begeistert mitgesungen wird.

In der Vorbereitung der Messe suchen wir uns gemeinsam mit P. Nikolaus anhand der Schriftlesungen des jeweiligen Sonntags ein Motto aus, das sich wie ein roter Faden durch Predigt, Lieder und Messgestaltung zieht. Bei den letzten Messen standen im Mittelpunkt Themen wie z. B. „Wer ist Gott für mich?“, „Licht für die Welt sein!“, „Jesus, Sonne der Gerechtigkeit.“, „Leben als Geschenk.“ Dadurch werden den Jugendlichen Gedankenanstöße gegeben, wie sie im Alltag ihren Glauben als junge Christen leben können.

Es ist uns sehr wichtig, dass die Jugendmesse auch ein Ort der Begegnung ist, wo alte Freundschaften vertieft und neue gefunden werden können. Im Anschluss an die Messe laden wir deshalb immer in den Schottenkeller ein, wo in gemütlicher Atmosphäre bei Knabbereien geplaudert wird.

Stimmung aus der Krypta

„Warum kommst du gerne zur Jugendmesse?“

– Ich gehe gerne in Abendmessen, die ganz besonders besinnlich sind und für mich eine schöne Einstimmung auf die kommende Woche.

– „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen“ – das ist bei den Jugendmessen wirklich spürbar!

– Ich bin froh, dass solche Messen wieder regelmäßig stattfinden. Dadurch habe ich einen ganz persönlichen Zugang zur Hl. Messe gefunden.

– Jugendmessen tragen dazu bei, die leider heutzutage oft vorhandene Distanz zwischen Kirche und jungen Menschen zu überwinden. Hier wird christliche Gemeinschaft noch zelebriert, wie es sein sollte.

– Die große Schar an fröhlichen und engagierten jungen Menschen, die zusammenkommen und gemeinsam in so einem schönen Rahmen Messe feiern, ist ein wirklich tolles Zeugnis!

– Ich gehe immer wieder gerne zu den Jugendmessen. Es herrscht einfach eine tolle Stimmung.

– Ich finde die Messe bei den Schotten besonders nett, da so schöne Lieder gesungen werden. Außerdem findet nach der Messe immer noch ein kleines Beisammensein statt.

Jugendmesse



In einem Abstand von etwa sechs Wochen versuchen wir wieder regelmäßig Jugendmessen in der Schottenpfarre zu feiern. Die nächsten Termine sind:

Wo: Schottenkirche, Krypta

Wann: Sonntag, 20.00

13. März 2011, 8. Mai 2011, 5. Juni 2011

Information: Mariella & Victoria Visy



Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo	9.30 – 11.30
Mi	8.30 – 11.30
Do	12.00 – 16.00

Die Schöpfung ist uns von Gott anvertraut Zur Verantwortung für künftige Generationen

Machen wir uns und unseren Kindern bewusst:

**WIR TRAGEN VERANTWORTUNG
FÜR DAS MENSCHLICHE UND
DAS NICHT-MENSCHLICHE LEBEN
AUF DIESER ERDE!
HANDELN WIR AUCH ENTSPRECHEND !**

*„Wir müssen erkennen, dass es Aberglaube ist,
wenn wir annehmen, Gott werde handeln,
wenn wir müßig bleiben!“*

(Martin Luther King)

Information:

Ab jetzt können Sie Ihre **Spende** für die Pfarrcaritas der Schottenpfarre **steuerlich absetzen**. Wir hoffen dadurch Ihre Spendenfreudigkeit zu stärken.



Gregorianik im 38er

Liebe Leserinnen und Leser!

Vielleicht ist Ihnen das Gefühl bekannt, das jene überkommt, die die Zusage gegeben haben, bis zu einem festgelegten Datum einen schriftlichen Beitrag zwecks Veröffentlichung in der

Pfarrzeitung abzuliefern. Die Tage vergehen. Sie verrinnen immer schneller, aber die ersehnte zündende Idee will und will sich nicht einstellen.

So erging es neulich auch eurer Kirchenmaus. Just am Sonntag, dem 13. Februar erfolgte zudem der freundliche, aber bestimmte Hinweis des Chefredakteurs, er erwarte den versprochenen Artikel innerhalb der nächsten fünf Tage. Leichte Nervosität macht sich breit und erste kleine Schweißtropfen bedecken die Stirn. Gibt es denn diesmal nichts, worauf – mit den Augen zwinkernd – einen Blick zu werfen sich lohnte? Ist da wirklich nichts, das für diese kleine Kolumne weder zu ernst, noch zu trivial ist?

Dass ein Mäusegehirn nicht den großen Organen im Reich der Biologie zuzuzählen ist, dürfte bekannt sein. Dass in solch einem kleinen Gebilde aber Platz für so viel Leere ist, hat mich einigermassen erschreckt.

Da mir die Befassung des Heiligen Geistes in dieser Angelegenheit doch etwas blasphemisch erschien, ließ ich ein zweckgerichtetes Stoßgebet bleiben und die Stunden des Tages eingebungslos vergehen.

Doch dann. Es ist immer noch Sonntag, der 13. Februar. Um 17.21 Uhr besteigt eure Kirchenmaus in Oberdöbling einen Zug der Linie 38 in Richtung Schottentor und macht sogleich eine akustische Wahrnehmung, die erst zugeordnet werden will. Es sind vertraute gregorianische Melodien, doch nicht etwa als Handy-Klingelton missbraucht, oder von einem der vielen modernen Tonträger stammend; – Nein, es ist Livemusik! Da sitzen sich doch eine junge Frau und ein ebensolcher Mann gegenüber, beide mit Notenblättern in den Händen und üben. Einmal ein Solo von ihr, dann wieder eines von ihm, dann gemeinsam, gelegentlich unterbrochen von einem erschrockenen „*Nein, nein, so nicht*“, um dann wieder von vorne zu beginnen.

Fragt mich nicht, liebe Leute, ob es ein Introitus, ein Gesang zur *Communio* oder ein *Alleluja* war, darauf habe ich nicht so geachtet. Ich war nur fasziniert. Die anderen Fahrgäste nahmen's gelassen, telefonierten, unterhielten sich oder lasen ihre Zeitung. Aber sie störten die Probe nicht.

Zwölf Stationen sind es bis zum Schottentor. Zwölf Stationen Gregorianik im 38er. Als die beiden sich zum Aussteigen bereit machten, konnte eure Kirchenmaus einen schnellen Blick auf das Notenheft werfen und sah mit Freude darauf das Logo der Schotten.

Und das erklärte alles. Die beiden waren auf dem Weg zur abendlichen Messfeier mit gregorianischem Choral in der Schottenkirche. Solltet ihr zwei irgendwann diese Zeilen lesen, so seid dreifach bedankt. Bedankt für zwölf Stationen Gregorianik im öffentlichen Raum, für euer großes Engagement im Dienste der Kirchenmusik und der Liturgie, bedankt schließlich für die Rettung dieser Kolumne. Bedankt

von Eurer Kirchenmaus



Fastenzeit / Ostern 2011

März

- Mi, 9.03. **Aschermittwoch**
18.00: Hl. Messe mit Aschenkreuz
- Do**, 10.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Sa, 12.03. 20.00: Vigil
- So, 13.03. **1. Fastensonntag (KW)**
19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
20.00: Jugendmesse in der Krypta
- Di, 15.03. 16.00: Bibelgespräch mit Sr. Katharina Deifel
19.00: Pädagogische Vortragsreihe (23)
- Mi, 16.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Sa, 19.03. 10.00: Gottesdienst zum St. Patrick's Day der Irischen Gemeinde in der Johanneskapelle
- So, 20.03. **2. Fastensonntag (KM)**
Nach den Hl. Messen Fastensuppe
- Mo, 21.03. **Hochfest des Hl. Benedikt**
18.00: Festgottesdienst
- Di, 22.03. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
20.00: Konzert I: „Dialogues Mystiques“
- Mi, 23.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 27.03. **3. Fastensonntag (KW)**
- Di, 29.03. 16.00: Bibelgespräch mit Sr. Katharina Deifel
- Mi, 30.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar

April

- Fr, 1.04. 16.30: Statio – Stunde des Innenhaltens
- So, 3.04. **4. Fastensonntag (SO)**
- Mo, 4.04. 18.00: Hl. Messe für die Kranken und Einsamen
- Di, 5.04. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (24)
- Do**, 7.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 10.04. **5. Fastensonntag (KW)**
19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
- Mo, 11.04. 18.00: Feier der Versöhnung
- Di, 12.04. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
16.00: Bibelgespräch mit Sr. Katharina Deifel
20.00: Konzert II: „Dialogues Mystiques“
- Mi, 13.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
19.00: Buchpräsentation v. Abt H. Ferenczy OSB
- So, 17.04. **Palmsonntag (KM)**
9.30: Prozession (Klosteraula) und Messe
Messfeiern auch um 11.00 und 19.00
- Do, 21.04. **Gründonnerstag**
18.30: Liturgie mit Fußwaschung
Anbetung in der Romanischen Kapelle
22.00: Ölbergandacht (*Romanische Kapelle*)
- Fr, 22.04. **Karfreitag**
8.00: Trauermette, 14.30: Kreuzweg
18.30: Feier vom Leiden und Sterben Christi
- Sa, 23.04. **Karsamstag**
8.00: Trauermette, 18.00: Vesper

- So, 24.04. **Ostersonntag (SO)**
Hochfest der Auferstehung des Herrn
4.30: Die Feier der Osternacht
- Mo, 25.04. Ostermontag (SO) – *(keine Abendmesse)*
- Di, 26.04. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
20.00: Konzert III: „Dialogues Mystiques“

Mai

- So, 1.05. **2. Sonntag in der Osterzeit (KM)**
- Mo, 2.05. 18.00: Hl. Messe für die Kranken und Einsamen
- Di, 3.05. 16.00: Bibelgespräch mit Sr. Katharina Deifel
- Mi, 4.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
19.00: Pädagogische Vortragsreihe (25)
- So, 8.05. **3. Sonntag in der Osterzeit (SO)**
9.30: Erstkommunion
19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
20.00: Jugendmesse in der Krypta
- Di, 10.05. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
- Mi, 11.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 15.05. **4. Sonntag in der Osterzeit (KW)**
16.00: Bibelgespräch mit Sr. Katharina Deifel
20.00: Konzert IV: „Dialogues Mystiques“
- Di, 17.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Mi, 18.05. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (26)
- Fr, 20.05. **5. Sonntag in der Osterzeit (KM)**
15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
- So, 22.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Di, 24.05. Lange Nacht der Kirchen
- Mi, 25.05. Pfarrtag
- Fr, 27.05. **6. Sonntag in der Osterzeit (KW)**
9.30: Firmung
- Sa, 28.05. 20.00: Vigil zum Kirchweihfest
- So, 29.05. Kirchweihfest
15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
16.00: Bibelgespräch mit Sr. Katharina Deifel

Juni

- Mi, 1.06. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Do, 2.06. **Christi Himmelfahrt (SO)**
17.30: Gartenmaiaandacht
- So, 5.06. **7. Sonntag in der Osterzeit (KW)**
20.00: Jugendmesse in der Krypta
- Mo, 6.06. 18.00: Hl. Messe für die Kranken und Einsamen
- Di, 7.06. Ausflug der Gruppe-Kohelet
- Sa, 11.06. 20.00: Vigil
- So, 12.06. **Pfingsten (SO)**
- Mo, 13.06. Pfingstmontag (SO) – *(keine Abendmesse)*

SO: Sonntagsgottesdienstordnung
KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

Impressum:

Schottenpfarblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen
Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6
Tel.: 534 98 200

DVR: 0029 874 (1138)

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at
<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>

Hersteller: Druckerei Robitschek

Grundlegende Richtung: Informations- und
Kommunikationsorgan der Schottenpfarre

Erscheinungsort: 1010 Wien